



## **Stellungnahme der HERUG.DS zur Erhöhung der Support-Gebühren durch SAP**

Die SAP hat angekündigt, ab Januar 2009 ihr Serviceprogramm SAP Enterprise Support auf alle Kunden auszuweiten. Dies bedeutet, dass die bisherigen Support-Gebühren - ausgehend von dem jeweiligen Kundenvertrag (also Standard oder Premium Support) - an den Gebührensatz von 22 Prozent für SAP Enterprise Support angepasst werden.

Für die in der deutschsprachigen HERUG organisierten Hochschulen, Universitätsklinik und Forschungseinrichtungen, die gegenwärtig fast ausschließlich den Standard Support nutzen, bedeutet die einseitige Erhöhung der Support-Gebühren durch die SAP eine Preissteigerung von rund 30%!

Von der SAP wird die Erhöhung mit gestiegenen Kundenanforderungen an die Supportleistungen begründet. Ob jedoch die HERUG-Mitglieder den gleichen Support wie international operierende Konzerne benötigen, ist mehr als fraglich. Den größtenteils mit öffentlichen Mitteln finanzierten Einrichtungen ist es zudem nicht möglich, die gestiegenen Betriebskosten auszugleichen oder an ihre Endkunden weiterzugeben.

**Die deutschsprachige Higher Education & Research Usergroup fordert die SAP daher auf, ihr monopolistisches Geschäftsgebaren zu überdenken und zu gestaffelten Support-Angeboten zurückzukehren! Als SAP-Kunden wollen wir auch in Zukunft selbst entscheiden, welches Support-Modell wir wählen.**

### Unterzeichner:

Universität Würzburg, Universität Bremen, Georg-August-Universität Göttingen, Technische Universität München, Leibniz Universität Hannover, Technische Universität Darmstadt, Niedersächsische Hochschulkompetenzzentrum für SAP (CCC), Technische Universität Clausthal, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Medizinische Hochschule Hannover, Freie Universität Berlin, Universität Kassel, Technische Universität Braunschweig, Universität des Saarlandes, Erasmus Universität Rotterdam, Hochschule Amsterdam, Universität Leiden, Universität Maastricht, Universität Utrecht, Freie Universität Amsterdam, Universiteit van Amsterdam, Universität Tilburg



## HERUG.DS Mitglieder

Amsterdam, Vrije Universiteit (Niederlande)  
Amsterdam, Universiteit (Niederlande)  
Basel, Universität (Schweiz)  
Berlin, Forschungsverbund Berlin e.V.  
Berlin, Freie Universität  
Berlin, Humboldt (Klinikum Charité)  
Braunschweig, Technische Universität  
Bremen, Universität  
Chemnitz, Technische Universität  
Clausthal, Technische Universität  
Darmstadt, Fachhochschule  
Darmstadt, Gesellschaft für Schwerionenforschung  
Darmstadt, Technische Universität  
Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)  
FH HRZ (Hochschulrechenzentrum aller Hessischen Fachhochschulen)  
Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften e.V. (FGAN)  
Forschungszentrum Jülich GmbH  
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH  
Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH  
Gießen, Justus Liebig Universität  
Gießen-Friedberg, Fachhochschule  
GMD - Forschungszentrum Informationstechnik GmbH  
Göttingen, Universität  
Göttingen, Universitätsklinik  
Hamburg-Harburg, Technische Universität  
Hamburg, Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY)  
Hamburg, Universität  
Hannover, Medizinische Hochschule  
Hannover, Leibniz Universität  
Hannover, Hochschule f. Musik und Theater  
Hannover, Niedersächsisches Hochschulkompetenzzentrum für SAP (CCC)  
Hannover, Technische Informationsbibliothek  
Heidelberg, Berufsförderungswerk gGmbH

Heidelberg, Universität  
Hildesheim, Stiftung Universität  
Joanneum, Fachhochschule (Österreich)  
Karlsruhe, Universität (TH)  
Kassel, Universität  
Lausanne, Ecole polytechnique fédérale de (Schweiz)  
Leiden, Universität (Niederlande)  
Lüneburg, Universität  
Marburg, Universität  
Maastricht, Universiteit (Niederlande)  
Max-Planck-Gesellschaft  
München, Technische Universität  
Oldenburg, Universität  
Osnabrück, Fachhochschule  
ARC Austrian Research Centers (Österreich)  
Rotterdam, Erasmus Universität (Niederlande)  
Saarlandes, Universität des  
Saarlandes, Universitätskliniken des  
Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI)  
Stuttgart, Universität  
Tilburg University (Niederlande)  
Ulm, Universität  
Wuppertal, Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH  
Würzburg, Universität  
Zürich, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH, Schweiz)